

Inhalt

1	<i>Allgemeine Grundlagen</i>	5
1.1	Das Rätsel Lessing (Lessing im Siebenjährigen Krieg)	5
1.2	Zur Theatersituation: Die Umbruchszeit Mitte des 18. Jahrhunderts	10
1.3	»Minna von Barnhelm« als exemplarisches Lustspiel	11
	a) Die sächsische Typenkomödie	12
	b) Anregungen aus England und Frankreich	13
	c) Kritik an der Komödientheorie Gottscheds	14
	d) Nach 1767: Weiterarbeit an der Komödientheorie	15
1.4	Zur Stoffgeschichte: Der Siebenjährige Krieg und die preußische Armeeordnung	16
1.5	Entstehungsgeschichte der »Minna von Barnhelm«	18
2	<i>Wort- und Sachkommentar</i>	20
3	<i>Struktur des Textes</i>	24
3.1	Die Exposition (1. und 2. Aufzug)	24
3.2	Die Entwicklung der Nebenlinien und die Schürzung des dramatischen Knotens (3. Aufzug und Beginn des 4. Aufzugs)	31
3.3	Höhepunkt der dramatischen Handlung und Auflösungen	33
4	<i>Gedanken und Probleme</i>	36
4.1	Tellheims Konflikt	36
4.2	Die Lösung des Konflikts	37
	a) Lösung durch Minnas »Spiel« oder durch einen deus ex machina?	37
	b) Lösung als Feier des großen Königs oder als antifriderizianische Satire?	39
4.3	Das Lachen des Menschenhasses: Die Frage der Theodizee	40
4.4	Das Sezessionsmotiv und die Utopie einer »menschlichen« Existenz	41
4.5	Die Frauenfigur: Minna	42
4.6	Leitmotivik: Traumspiel und Realität	44
4.7	Die Versinnlichung der Konflikte im Dialog (drei exemplarische Analysen)	46
5	<i>Zur Theatergeschichte der »Minna von Barnhelm«</i>	52
5.1	Zeitgenössische Aufnahme	52
5.2	»Minna von Barnhelm« – eine Glorifizierung des Preußentums	54
5.3	Aufführungsgeschichte nach dem Zweiten Weltkrieg	54
6	<i>Literaturverzeichnis</i>	62